

Glückwünsche zum zehnten Kind
=====

2. November (RK) Frau Franziska Wikidal, die Gattin eines Postbediensteten aus dem 14. Bezirk, brachte vor sechs Tagen im Elisabethspital ihr zehntes Kind, die Tochter Liane, zur Welt. Stadtrat Maria Jacobi stattete heute vormittag in Begleitung des Bezirksvorstehers des 15. Bezirkes, Hajek, der Mutter einen Besuch ab, um sie zum Familienzuwachs im Namen des Bürgermeisters zu beglückwünschen. Sie überreichte der Mutter ein Glückwünschschreiben des Bürgermeisters, das Säuglingswäschepaket der Stadt Wien, einen Blumenstrauß und der kleinen Erdenbürgerin als Taufgeschenk der Zentralsparkasse ein Sparbuch mit Stammeinlage.

Anschließend machte Stadtrat Jacobi einen Rundgang durch die Bettinastiftung und ließ sich vom Direktor des Elisabethspitales Professor Dr. Klima und Primarius Dr. Pichler über die Einrichtungen der Geburtsstation informieren.

- - -

Schiele-Grab in gutem Zustand
=====

2. November (RK) Das Grab Egon Schieles und seiner Gattin im Ober-Sankt Veiter Friedhof zeigt den Allerheiligenbesuchern die Aufmerksamkeit, die von der Stadtverwaltung den großen Toten Wiens gewidmet wird. Die Grabfläche ist mit Blumen geschmückt und sorgfältig vom Unkraut befreit. Der eindrucksvolle Grabstein mit dem Relief zweier Personen kontrastiert zum dunklen Grün des Baumbestandes der Umgebung und erinnert an jene trostlosen Herbsttage des Jahres 1918, in denen der große Wiener Maler und seine Frau von der spanischen Grippe dahingerafft wurden. In diesem Zusammenhang muß der in einer Wiener Tageszeitung am Sonntag, den 1. November, erschienene Artikel über eine angebliche Verwahrlosung des Schiele-Grabes als keineswegs den Tatsachen entsprechend bezeichnet werden. Die Pflege der Grabstätte obliegt seit dem Jahre 1920 der Friedhofsverwaltung, die hiezu vom Kulturamt der Stadt Wien beauftragt wurde.

- - -

Es geht auch so:

Allerheiligenverkehr ohne Behinderungen

=====

2. November (RK) Der Friedhofsverkehr zu Allerheiligen hat sich heuer auf Samstag, den 31. Oktober, nachmittag und Sonntag, den 1. November, konzentriert. Am vorhergehenden Sonntag, dem 25. Oktober, sowie an den nachfolgenden Wochentagen hat sich jedoch wider Erwarten trotz dem milden Wetter nur ein mäßig starker Friedhofsverkehr entwickelt.

Am Allerheiligentag selbst setzte bei sehr schöner, trockener Witterung der lebhafteste Zustrom zu den Friedhöfen um 7 Uhr ein und erreichte die Höhepunkte gegen 10 Uhr am Vormittag und am Nachmittag etwa um 14 Uhr. Die Gesamtzahl der in Friedhofsverkehr beförderten Fahrgäste betrug am 1. November etwa 450.000. Zur Bewältigung dieses Verkehrsvolumens waren insgesamt 890 Züge mit 2.019 Wagen in Dienst gestellt. Zum Zentralfriedhof wurden außer der Linie 71 noch zehn direkte Straßenbahnlinien von den Außenbezirken geführt; die höchste Frequenz betrug am Allerheiligentag pro Stunde 144 Züge mit etwa 25.000 Fahrgäste je Richtung. Auch der direkte Autobusverkehr zum Zentralfriedhof hatte einen regen Zuspruch zu verzeichnen.

Unter den Bezirksfriedhöfen wiesen am Samstag und am Allerheiligentag der Baumgartner-, der Südwest- und der Ottakringer Friedhof einen besonders starken Besuch auf.

Der Verkehr wurde auf allen Linien ohne Zwischenfälle und ohne Störungen abgewickelt. Vor allem die Beförderung der Fahrgäste zum Zentralfriedhof konnte mit größter Pünktlichkeit und ohne Verkehrsbehinderung abgewickelt werden. Der Aufruf des Bürgermeisters an die Privatkraftfahrer, für den Friedhofsverkehr die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen, wurde in anerkennenswerter Weise beherzigt und trug viel zur klaglosen Abwicklung des gesamten Verkehrs bei. Besondere Würdigung verdienen auch die Leistungen des Personals der Verkehrsbetriebe, das durch zusätzliche freiwillige Dienste die Durchführung des Verkehrs im vorgesehenen Ausmaß ermöglicht hat.

Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger, der sich am 1. November zur Zeit des Spitzenverkehrs am Zentralfriedhof einfand, sprach den mit der organisatorischen Abwicklung des Verkehrs betrauten Organen und dem Fahrpersonal Dank und Anerkennung aus.

- - -

Bürgermeister Jonas fährt nach Straßburg
=====

"Bauen in Wien" und "Musikstadt Wien" bei der Österreich-Woche

2. November (RK) **Freitag**, den 6. November, wird sich Bürgermeister Jonas nach Straßburg begeben, und am Tag darauf die beiden Wiener Ausstellungen "Zeitgenössisches Bauen in Wien" und "Musikstadt Wien" eröffnen. Diese Ausstellungen sind der Beitrag der Wiener Stadtverwaltung zu der Österreich-Woche, die vom 7. bis 15. November in Straßburg veranstaltet wird. Sonntag mittag wird Bürgermeister Jonas wieder in Wien eintreffen.

Die Ausstellung über das Zeitgenössische Bauen wurde bereits mit großen Erfolg in Lausanne und Mülhausen gezeigt. Neu ist die vom Kulturamt der Stadt Wien eingerichtete Ausstellung "Musikstadt Wien". Sie will in seinem Rahmen dokumentieren, wie groß der Beitrag Wiens für die europäische Musik war. Wertvolle Originalhandschriften aus den Beständen des Archivs der Stadt Wien werden in Straßburg zu sehen sein, so unter anderem der Heiratsvertrag von Christoph Willibald Gluck und die "Todfallsaufnahme" nach Wolfgang Amadeus Mozart.

Die beiden Wiener Ausstellungen werden in der zweiten Novemberrhälfte auch bei der Österreich-Woche in Luxemburg zu sehen sein.

- - -